



Äpfel & Daten

DIGITAL – Den besten Standort für Apfelsorten anhand von Daten auswählen: Das Pilotprojekt Kultivas zeigt, wie **Digitalisierung in der Landwirtschaft aussehen kann.**

Bozen/Laimburg – Landwirtschaft sollte so effizient und ressourcenschonend wie möglich betrieben werden, darüber sind sich die meisten einig. Im Rahmen eines Pilotprojekts untersucht das IT-Unternehmen Konverto in Kooperation mit dem Raiffeisenverband Südtirol und dem Versuchszentrum Laimburg, wie die Standortauswahl und die Bewirtschaftung der Obstwiesen effizienter gestaltet werden kann. Denn die Sorten- und Standortwahl kann die Ertragsleistung, die Qualität und das wirtschaftliche Ergebnis einer Apfelanlage maßgeblich beeinflussen.

Vorteile der Digitalisierung nutzen

Das Ziel des Pilotprojekts ist es, die Wechselwirkungen zwischen Apfelsorten und Anbaulagen mithilfe der Digitalisierung zu erkennen. „Südtirols Obstbau ist gut aufgestellt, um die Vorteile der Digitalisierung zu nutzen“, sagt Michael Oberhuber, der Direktor des Versuchszentrums Laimburg. Umfangreiche Datensätze zum Apfel seien entlang der gesamten Wertschöpfungskette bereits vorhanden. „Allerdings sind sie zwischen



Foto: Konverto

Der Lenkungsausschuss von Kultivas: v.l. Paul Gasser, Peter Werth und Michael Oberhuber

Genossenschaften, Beratern, öffentlichen Ämtern und Versuchswesen verteilt“, so Oberhuber. Im Rahmen des Pilotprojekts sollen die Datensätze mithilfe von Cloud-Komponenten und neuen Ansätzen aus den Bereichen Datenmodellierung und Machine-Learning gesammelt, gespeichert und analysiert werden. „Durch Projekte wie dieses Sortenlagen-Pilotprojekt werden neue Erkenntnisse gewonnen, die vorher in den Datenbergen verborgen lagen“, sagt Peter Werth, Direktor von Konverto. Außerdem könnten laut Werth mit der geschaffenen Plattform künftige Probleme, wie z.B. Wasserknappheit oder höhere Temperaturen, analysiert werden. ●